

26.09.2019

Goldmedaille für DRS-Verein KoRolli Konstanz e.V.

Rollstuhlsport-Premiere bei der DM im Fahnenschwingen



© Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V. (DFV)

Vom 30.08. – 01.09.2019 fanden in Konstanz die 20. Deutschen Meisterschaften im Fahnenschwingen statt, einer Sportart mit einer lange zurückreichenden Tradition. So lässt sich die Herkunft des Fahnenschwingens bis ins 6. Jahrhundert n.Chr. zurückverfolgen. Römische Fahnen- und Bannerträger ("Banderei") pflegten, dem päpstlichen Umzug voranzugehen, indem sie ihre Fahnen und Banner zum Zeichen des Jubels und der Freude schwenkten. Eine Blüte erfuhr das Fahnenschwingen dann im Mittelalter, wo es bei religiösen, zivilen und militärischen Feierlichkeiten überall angewendet wurde. So wurden etwa im 15. Jahrhundert überall in Europa Fahnenschwingerschulen gegründet, die genaue Regeln und Vorschriften hinsichtlich des Fahnenspiels erarbeiteten.

Weitere Ursprünge gibt es beim Fähnrich, der seine Fahne verteidigen musste und durch das Fechten. Berühmte Fechtmeister wie Johann Georg Pascha, Sebastian Heussler und Francesco Alfieri entwickelten dazu Fahnenfiguren, Würfe und Spiele. Daraus entwickelten sich Wettbewerbe im Fahnenschwingen und im Fahnenhochwerfen.

Aus dieser Tradition heraus veranstaltet der Deutsche Fahnenschwinger Verband e.V. (DFV) regelmäßig Meisterschaften, die nach den Wettkampfbestimmungen des DFV ausgeführt werden. Innerhalb dieser Wettkampfbestimmungen gibt es einen Passus der eine Teilnahme von behinderten Fahnenschwingern ausdrücklich vorsieht. Es ist daher jederzeit möglich, dass sich behinderte Fahnenschwinger zum Wettkampf anmelden und regulär starten.

Premiere beim Fahnenschwingen für den Rollstuhlsport

In Konstanz war es am 01.09.2019 das erste Mal, dass ein Rollstuhlsport-Team an einer Deutschen Meisterschaft teilgenommen hat. Begonnen hat die Geschichte im Juni 2018 bei einer Vorführung im Rahmen der Sport-und-Kultur-Show „Konstanzer Welten“. Beide Gruppen – die KoRollis und die Fahnenschwinger Konstanz – hatten dort einen Auftritt und kamen sich näher.

Die Frage ob Fahnenschwingen auch im Rollstuhl möglich sei, wurde gleich im nächsten Training der KoRollis positiv beantwortet. Daraus entwickelte sich die Idee, die KoRollis bei den Deutschen Meisterschaften in Konstanz im Rahmenprogramm auftreten zu lassen.

Neugierig beobachteten die Wettkampfrichter des DFV die Trainings der Konstanzer Rollstuhlsportler und stellten fest, dass die Vorführung der KoRollis in die Disziplin "Showmäßiges Fahnenschwingen" passte. Auf Beschluss des Arbeitskreises Wettkampfrichter wurden die KoRollis ohne deren Wissen deshalb von ihrem Pausenauftritt in die Disziplin „Showmäßiges Fahnenschwingen“ befördert und durften dort außer Konkurrenz starten. Die Rollstuhlklasse war geboren.

Der erstmalige Auftritt einer Rollstuhlsportgruppe bei den Deutschen Meisterschaften sorgte für großen Enthusiasmus beim Publikum und für einen Gänsehautmoment, als die KoRollis zusammen mit den Fahnenschwingern Konstanz die Figur „Schwangere Auster“ vorführten und das Publikum von einem Fahnenmeer begeistert wurde.

Als Dank und Anerkennung für ihre sportlichen Leistungen wurden die KoRollis vom Oberbürgermeister der Stadt Konstanz Uli Burchardt, vom 2. Bürgermeister der Stadt Würselen Hans-Josef Bülles und vom Altbürgermeister der Gemeinde Bad Kohlgrub Rudolf Schedler mit einer Goldmedaille der Deutschen Meisterschaften ausgezeichnet.

Ein weiteres Highlight und Zeichen der Inklusion der Deutschen Meisterschaften in Konstanz war die Ernennung des Behindertenbeauftragten der Stadt Konstanz Stephan Grumbt zum Ehrenfahnenschwinger. Als Fußgänger war Grumbt viele Jahre als Fahnenschwinger aktiv und zeigte im Rahmen der Siegerehrung nun im Rollstuhl eine Kostprobe seines Könnens.

Die Fahnenschwinger Konstanz sind sehr stolz auf die KoRollis, haben sie doch den Weg für viele Rollstuhlfahrer in den Wettkampfsport des Fahnenschwingens geöffnet. Für Rollstuhlsportler stehen die Disziplinen „Einzel“/„Duett“/„Gruppensynchron“ und „Showmäßiges Fahnenschwingen“ offen. Damit eine gleiche Bewertung stattfinden kann, werden sie in eigenen Klassen – nach Art ihrer Behinderung – eingereiht. Der DFV würde sich außerdem sehr freuen, wenn sich behinderte Sportler auch als Wettkampfrichter – hier für alle Disziplinen – zur Verfügung stellen würden.

Text: Gerhard Schlaich, Präsident Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.